



1741

1025 Treuster freund der seelen

Erdmuthe Dorothea von Zinzendorf

Description

This title is part of the Sophie digital library. The collection contains numerous texts written by German-speaking women authors who wrote up through the early 20th century. These texts cover a broad spectrum of genres, including novels (often with multiple volumes), stories, dramas, autobiographies, letters, travel journals, music, songs and poetry.

Follow this and additional works at: https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry



Part of the [German Literature Commons](#)

BYU ScholarsArchive Citation

Zinzendorf, Erdmuthe Dorothea von, "1025 Treuster freund der seelen" (1741). *Poetry*. 2460.
https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry/2460

This Article is brought to you for free and open access by the Poetry and Music at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Poetry by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact scholarsarchive@byu.edu, ellen_amatangelo@byu.edu.

1025.

Mel. 110.

1. Treuster freund der seelen, und du herz vol liebe, nur aus angebornem triebe; denn wo ist derselbe, der das sagen könnte, daß er gegen dich entbrente, noch vorher, ehe er von dir überwogen, und dahin gezogen?

2. Man erstaunet billig, und ist vol bewegung, bey derselben überlegung, daß du, gutes wesen, welches rein und heilig, und natürlich unzertheilig, dich bemühst, und erglühst, menschen aufzusuchen, die dir schändlich fluchen.

3. Denn das sind in warheit alle unsre gaben, die wir dir gegeben haben, das nahmst du zur ursach, das hat dich getrieben, uns bis an das kreuz zu lieben. Herzens HERR! wo ist der, der sich hier nicht fühlet, wie die gnade spielt?

4. Ist es anders möglich? solten herzen können bey der liebesglut nicht brennen, wenn sie zu ihr nahen? Nein, man muß zerfliessen, thränende zu deinen süssen. O du lam! wundersam ist dein liebsbezeugen, menschenwiz muß schweigen.

5. Doch die Einfalt lallet, und die kleinen seelen können was davon erzehlen, alle arme sündler können es beschreiben, alle, welche elend bleiben, fühlen sich und auch dich, diese können tönen von dir wunder schönen.

6. Das ist ihre stärkung, wenn sie noch so schwächtig, und die sünde noch so mächtig, daß du sie erwehlet, und um sie geworben, da sie annoch grundverdorben; denn alhie, glauben sie, gilt es nicht erliegen, sondern du must siegen.

7. Ja du herz vol treue so pflegst du's zu machen, so pflegst du vor uns

zu wachen; dein erkaufte erbe weist du zu bewahren vor so mancherley gefahren, wann auch gleich satans reich, mit dem ganzen heere, dir entgegen wäre.

8. Nun du unser Alles, so muß man dich nennen, weil wir keinen ausdruck kennen, der dich uns entdeckte, und dein wesen zeigte, und den rechten punct erreichte, weiter hin kan kein sin es aufs höchste treiben, als nicht seh'n und gläuben.

9. Schau, wir fallen nieder, nicht mit furcht und zittern, nicht vor Gottes zorngewittern; Nein, wir sind gezogen durch dein liebesneigen in ein ehrerbietigs beugen, vor dem thron, da der sohn, die erwürgte warheit, sizt in voller klarheit.

10. Reich uns deinen zepter, majestätsche liebe! O daß er doch immer bliebe auf uns zugewendet, und wir kräftig spürten, daß wir an die gnade rührten, aug und mund würd zur stund, als von gnadengüssen, übergehen müssen.